



Alles hängt vom Wetter ab

In einer klaren Vollmondnacht versinkt für zwei Verliebte die Wirklichkeit, und sie fühlen sich wie die Könige im Märchen

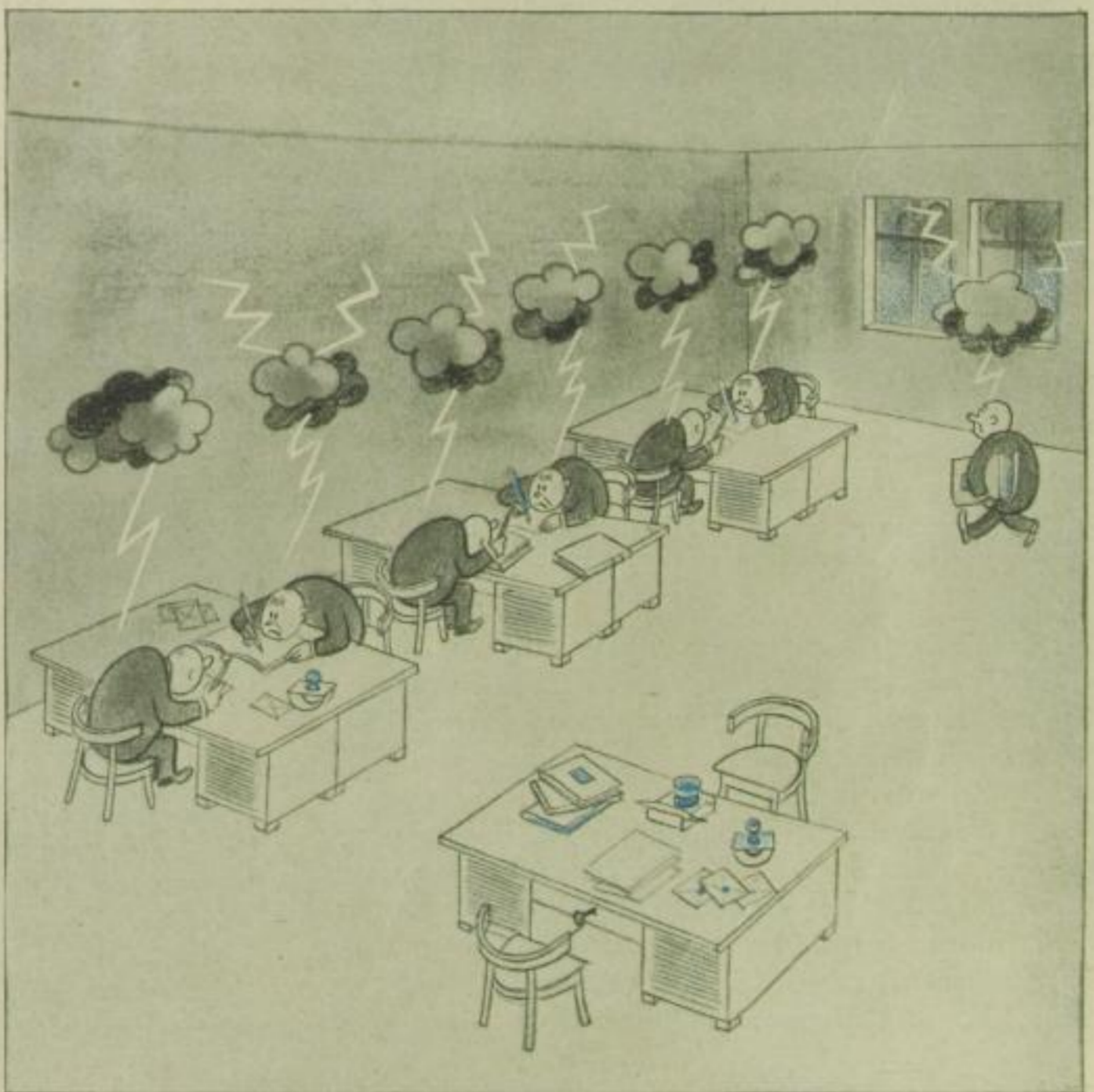
jetzt erst richtig los. — Mit Hilfe des Barometers könnte jedermann sein Stimmungs-Horoskop für den nächsten Tag stellen. Er weiß ungefähr, was ihn da erwartet, und wenn er den Einfluß des Wetters mitrechnet, wie er die Dinge von morgen aufnehmen wird. Ärger sollte man sich stets für windige Tage aufheben: eine Stunde spazieren gehen gegen den Wind tut Wunder. Der ganze Ärger ist weg—geflogen.

Am meisten sollten Verliebte auf das Wetter achten. Beim Zusammen sein im Freien machen sie sehr oft die Rechnung ohne das Wetter. Die strahlende Sonne beispielsweise macht alle Menschen ungeheuer egoistisch. Aus zwei Verliebten, die sich auf einem Ausflug eigentlich so viel sagen wollten, macht schönes Sommerwetter mitunter zwei völlig tatenlose faule Geschöpfe, die, jedes für sich, nichts als das Braumbrennen genießen wollen, und deren Wortschas die Aufforderung „Gib mal das Del her!“ und „Geh bitte aus der Sonne!“ nicht übersteigt. Am Ende des Tages sind beide voneinander dann etwas enttäuscht. Jeder hat vom anderen etwas mehr erwartet, und keiner ist sich darüber klargeworden, daß sie beide nur das Opfer des schönen Wetters geworden sind.

Nur sehr wenige Menschen sind sich dessen bewußt, welchen Einfluß das Wetter auf sie hat. Die meisten allerdings ahnen es unklar, dennoch schieben sie Gelingen und Mißlingen vieler Dinge häufig anderen Ursachen zu. Die Kinder sind noch am ehrlichsten. Sie wünschen sich schlechtes Wetter, um mit der neuen Eisenbahn spielen zu können. Sieht es nun wirklich am Tage darauf, sind sie froh, während sie sonst bei dem zwangsweisen Spaziergang unausweichlich wären.

Was alles vom Wetter abhängen kann, stelle man sich eindrucksvoll an folgendem Beispiel vor:

Der Chef eines großen Unternehmens bekommt stets bei besonders niedrigem Luftdruck sein altes Reiffen. Eine wichtige Sitzung mit sämtlichen Abteilungsleitern wird von ihm ergebnislos abgebrochen. Die Abteilungsleiter haben begreiflicherweise schlechte Laune. Die Angestellten zittern — sind noch am Abend nervös, im Privatleben. Die Familie ist verständnislos: „Was hast du nur?“ Draußen ist längst wieder schönes Wetter, doch drinnen geht es



Zeichnungen von Horst v. Moellendorf

Gewitterstimmung im Büro . . .